

Namibias Wildlife in Acryl, Pastell und Aquarell

Fesselnde Augenblicke wilder afrikanischer Tiere

■ Stolberg

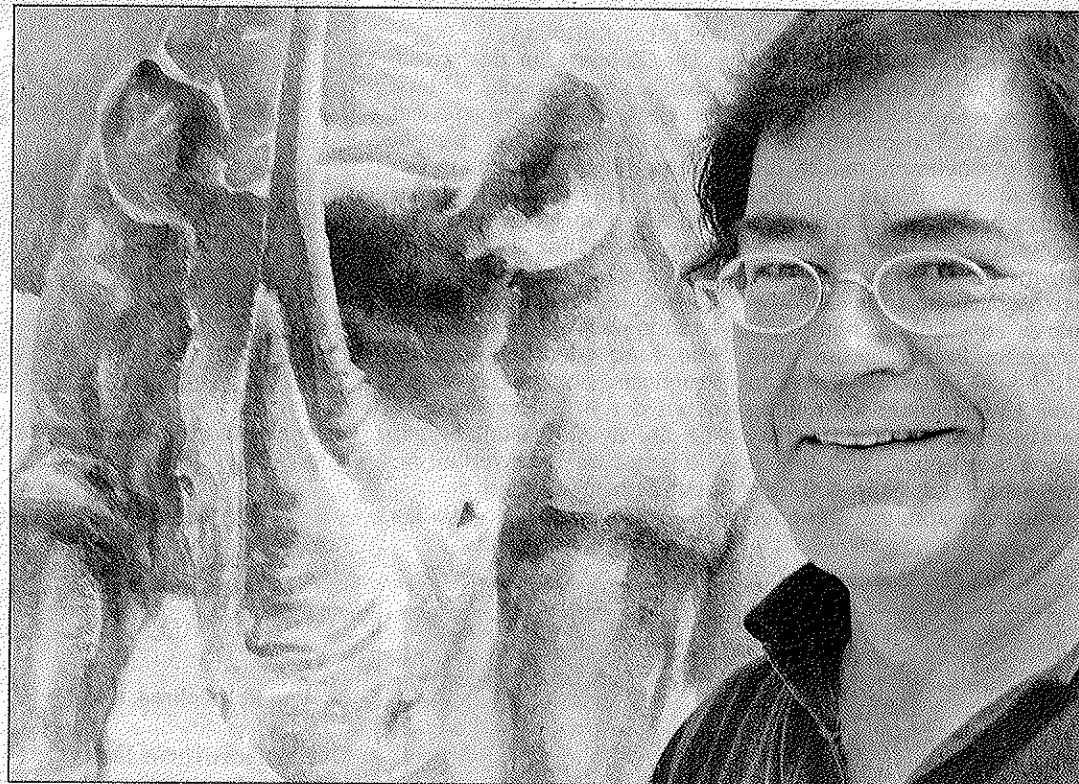
Unter dem Motto »Veränderliche Kunst und mehr...« präsentiert die Steinweg-Galerie in Stolberg noch bis zum 28. September Gemälde und Skulpturen von Uli Aschenborn, der längst im südlichen Afrika zu den Top-Tiermalern zählt.

Uli Aschenborn, von Kindesbeinen an begeistert vom Südwesten Afrikas - hier ist er geboren, aufgewachsen und hat seine Umgebung in seinen Jugendjahren in sich aufgesogen - liefert mit seinen herrlichen Tierporträts einen Hauch von Wildnis, Ursprünglichkeit und die Naturschönheiten Namibias frei Haus.

Tierreichtum

Namibia, im Südwesten von Afrika am Atlantischen Ozean gelegen, steht für: Wüste, Savanne, endlose Weite und eine einzigartige Tierwelt. Es kann mit einigen Superlativen aufwarten. Hier findet man wahrscheinlich die älteste Wüste der Welt, die höchsten Dünen der Welt, den zweitgrößten Canyon der Welt und über allem, so sagt man, den hellsten Sternenhimmel der Erde. Namibia imponiert mit vielen Highlights. Zwölf Ethnien mit althergebrachten, aber lebendigen Traditionen sind in diesem weiten Land zu Hause, das zweieinhalb mal so groß ist wie Deutschland. Es zählt aber nur knapp zwei Millionen Einwohner und ist somit extrem dünner besiedelt. Besucher und Reisende werden von einer endlosen Weite und Stille, atemberaubenden Landschaften und einem faszinierenden Tierreichtum empfangen. Kaum ein anderes Land erfüllt die Sehnsucht nach ungezähmter Natur so wie dieses.

In der rauen und zugleich abwechslungsreichen Landschaft ist eine große Artenvielfalt beheimatet.



Uli Aschenborn wuchs im Südwesten Afrikas auf. Dort entwickelte er auch seine Vorliebe zu wilden Tieren, die er in großflächigen Bildern festhält.

Spuren der deutschen Kolonialzeit sind in den größeren Städten Windhoek und Lüderitz immer noch sichtbar, und viele Einwohner sprechen immer noch Deutsch. Aschenborn steht hier als Synonym für eine Tiermaler-Dynastie, die schon heute Kultstatus besitzt.

Nachdem Uli Aschenborn die Tradition der Aschenborn-Tiermaler in der dritten Generation fortsetzt und im südlichen Afrika in Kunstkreisen bestens bekannt ist, beginnt er nun auch in Deutschland, wo er seit seinem Ingenieur-Studium in Aachen seinen Lebensmittelpunkt gefunden hat, auf sich aufmerksam zu machen.

Neben seiner gekonnten Wiedergabe der meist in der Bewegung festgehaltenen Tiermotive experimentiert er erfolgreich mit ungewöhnlichen Maltechniken.

Durch diese Technik verändern die Werke ihr Aussehen je nach Blickwinkel oder Lichtverhältnissen. So verschwin-

den Motive, und Farben wechseln ihre Dichte oder Tonwerte. Besonders beeindruckt seine Geparden-Bilder. Eine ganze Serie zeigt dieses graziöse Laufwunder in verschiedenen Stellungen und Situationen. Weniger spektakulär - aber dennoch auf Grund der unverwechselbaren Fellzeichnung besonders als Motiv beliebt - ist das Zebra. Obwohl die Tierfotografie wunderbare Aufnahmen anbietet, geht doch vom gemalten Bild ein besonderer Reiz aus, der das Interesse und den Besitzwunsch bei Jung und Alt schürt.

3-D-Objekte

Auch mit seinen speziellen Skulpturen und 3-D-Objekten ereignet sich je nach Lichteinfall und Blickwinkel einiges. Seine Skulptur-Morphs verraten im ersten Moment nicht, was sich in ihnen verbirgt. Beleuchtet man sie und gibt ihnen eine kontinuierliche Dre-

hung, dann werfen sie einen bewegten Schatten, in dem z.B. die Evolution vom Affen zum Mensch oder das Altern eines Menschen nachzuverfolgen ist.

In Namibia nennen die Medien diese neueren Kunstwerke von Uli Aschenborn auch »Aschenborn's Amazing Changing Art«. Man darf auf weitere Werke und künstlerische Experimente des erfindungsreichen Malers und Bildhauers gespannt sein.

In Kürze wird er wieder seine Mal-Utensilien einpacken und gen Afrikas Südwestspitze reisen - immer auf der Suche nach Licht, Land, Leute und seinen geliebten wilden Tieren.

Steinweg-Galerie, Steinweg 1-11 in D-52222 Stolberg, Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs und freitags von 16 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 12 bis 15 Uhr; Tel. 0049-176-29 25 82 18.